



Projektbeschreibung

Arbeit + Innovation. Kompetenzen stärken +> Zukunft gestalten

Die weitere Digitalisierung der Arbeitswelt (z.B. Industrie 4.0) verändert die deutsche Metall- und Elektroindustrie grundlegend. Die damit einhergehenden technisch-ökonomischen Entwicklungsdynamiken haben tiefgreifende Folgen für die Arbeitswelt. Wie können wir hier betriebspolitisch gestalten? Welche Gestaltungsmöglichkeiten gibt es für gute Arbeit in der digitalen Arbeitswelt? Diese Fragen stehen im Mittelpunkt dieses Projektvorhabens. Die Förderung der Kompetenzen von Betriebsräten und Vertrauensleuten zur Gestaltung zukünftiger Arbeitsbedingungen (Arbeiten 4.0) ist angesichts der technologischen Veränderungen ein wesentlicher Baustein.

Für Anfang 2017 steht das thematische Handlungsfeld **Arbeitszeit und Arbeitszeitgestaltung** im Fokus und ermöglicht eine betriebspolitische Verbindung zur Arbeitszeitkampagne der IG Metall. Dabei stehen vier betriebspolitische Themen im Vordergrund: Bildungszeit, Verfall von Arbeitszeit, mobile und digitale Arbeit sowie Schichtsysteme.

Wer als Betriebsratsgremium in diesem Handlungsfeld aktiv werden will, dem bietet das Projekt Arbeit+Innovation Ausbildung und Unterstützung. Für die Projektteilnahme können sich Betriebsratsgremien bewerben. Handelnde in den Projekten sind Betriebsräte und innerbetriebliche Experten (z.B. Vertrauensleute, Ingenieure, Personalverantwortliche). Sie sind die Träger in den betrieblichen Umsetzungsprojekten.

Wesentliche Bestandteile des Gesamtprojekts „Arbeit und Innovation: Kompetenzen stärken +> Zukunft gestalten“ sind für die teilnehmenden Projektbetriebe:

- Die Entwicklung und Durchführung eines betrieblichen Umsetzungsprojektes zum Handlungsfeld **Arbeitszeit und Arbeitszeitgestaltung**
- Die Teilnahme an einer fünfteiligen Qualifizierungsreihe, bestehend aus jeweils dreitägigen Ausbildungsmodulen zum Thema Arbeiten 4.0.
- Die Betriebsprojekte werden begleitet und unterstützt durch die IG Metall-Bildungskoordinatoren unter **Einbindung des Betriebsbetreuers und der Geschäftsstelle**.
- Zusätzlich steht ein arbeitsorientiertes Expertennetzwerk aus Bildungs- und Beratungsinstituten und Forschungseinrichtungen zur Verfügung.

Auf diese Weise sollen die teilnehmenden Betriebe befähigt werden, den technologischen Wandel proaktiv zu begleiten und die neuen Qualifizierungstarifverträge in der Metall- und Elektroindustrie betriebspolitisch umzusetzen. Die Qualifizierungsreihen zu Arbeiten 4.0 werden in Kooperation mit den IGM-Bildungszentren, arbeitsorientierten Beratern und der Ruhr-Universität Bochum durchgeführt. Im Zentrum stehen die betrieblichen Umsetzungsprojekte, die in Abstimmung mit der Arbeitgeberseite erfolgen sollten.

Rahmenbedingungen

- Die Laufzeit des Gesamtprojekts endet im Januar 2019. Die Dauer der betrieblichen Projekte ist mit einem Zeitbedarf von weniger als 12 Monaten geplant.
- Die Teilnahme an der Qualifizierung und die Unterkunft sind für die Betriebe kostenfrei. Für den Betrieb entstehen lediglich Fahrtkosten und Freistellungskosten für die Teilnehmenden.

Solltet Ihr zur Bewerbung Rückfragen haben, bitte melden! Kontaktadressen:

Jürgen Klippert

Telefon: +49 (0) 69 6693-2392 E-Mail: Juergen.Klippert@igmetall.de

Peter Pawlicki

Telefon: +49 (0) 69 6693-2063 E-Mail: Peter.Pawlicki@igmetall.de

Zertifikat

Für die erfolgreiche Teilnahme an den Qualifizierungsmaßnahmen wird ein Zertifikat ausgestellt.
Projektbeschreibung



Bewerbung

Die zweite thematische Sequenz „Arbeitszeit und Arbeitszeitgestaltung“ beginnt ab Februar/März 2017. Wir bitten daher um Bewerbungen von geeigneten Betrieben. Die **Bewerbungsfrist dafür endet am 15. Januar 2017.**

Die Bewerbung für ein betriebliches Umsetzungsprojekt ist mit dem beigefügten Bewerbungsbogen einzureichen beim

Vorstand der IG Metall
FB Betriebspolitik
Ressort Vertrauensleute und Betriebspolitik
60519 Frankfurt/Main
Telefax: 069-669380 2910 E-Mail: arbeit-innovation@igmetall.de

Der Projektantrag ist über die Geschäftsstellen der IG Metall einzureichen.

Die IG Metall Geschäftsstellen sind Ansprechpartner und begleiten das Projekt über die gesamte Laufzeit hinweg und sichern die thematische, fachlich und betriebspolitische Verankerung.

Die Projekte werden durch ESF- und Bundesmittel gefördert. Deshalb müssen bestimmte Förderkriterien erfüllt werden, die in der Antragstellung erfragt werden.

Mit der Teilnahme am Projekt „Arbeit und Innovation: Kompetenzen stärken +> Zukunft gestalten“ verbinden sich für Unternehmen, Betriebsräte und Vertrauensleute ein Perspektivwechsel sowie innovative Gestaltungschancen für die Arbeitswelt von Morgen.